

Schulverfassung der Maria Montessori Gesamtschule

Präambel

„Freiheit und Disziplin sind zwei Seiten derselben Medaille.“

(Maria Montessori)



Unsere Schule ist ein Ort gemeinsamen Lebens und Lernens.

Wir stellen die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt – ganz im Sinne des positiven Menschenbildes der **Pädagogin Maria Montessori**. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern den Raum zu geben, sich nach ihren individuellen Möglichkeiten frei zu entfalten. Dabei beobachten und begleiten die Pädagogen den Lernprozess der Kinder und Jugendlichen.



Niemand darf beschämt werden!



Bildung ist für uns Lernen mit Herz, Kopf und Hand sowie die Auseinandersetzung mit Werten und Normen. Sie umfasst auch die Entwicklung von sozialer Kompetenz, Toleranz sowie eigenverantwortlichem und gerechtem Denken und Handeln.

Die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft betrachten wir als Chance für ein respektvolles, friedliches und verständnisvolles Miteinander. Unser Verhalten ist auch in Konfliktsituationen von gegenseitiger Wertschätzung und freundlichem Umgang geprägt.

Die Schulgemeinschaft

Lies den Text der Präambel und notiere oder zeichne in die Sprechblasen die Hauptaussagen oder Schlagworte aus den jeweiligen Textabschnitten!

Selbstverpflichtung der Schülerinnen und Schüler

Wir Schülerinnen und Schüler sehen die Schule als Teil unseres täglichen Lebens und achten sie in diesem Sinne. Wir verpflichten uns, ein harmonisches und angemessenes Lernumfeld zu schaffen und durch Eigeninitiative die Individualität unserer Schule zu gestalten.

Weiterhin streben wir an, alle mit der Schule verbundenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen und zu erledigen. Unser Ziel ist es, die Zeit in der Schule möglichst erfolgreich und angenehm für alle zu gestalten, indem wir nicht nur unser Wissen, sondern auch unsere sozialen Kompetenzen weiterentwickeln.

Dies vorausgeschickt erklären die Schülerinnen und Schüler:

Ich sage zu, dass ich

- Andersartigkeiten anderer Schülerinnen und Schüler toleriere und akzeptiere,
- Niemanden beschimpfe oder beleidige und Konflikte gewaltfrei löse,
- die Privatsphäre Anderer achte,
- pünktlich zum Unterricht erscheine,
- regelmäßig und aktiv am Unterricht teilnehme,
- Lern- und Basisaufgaben zuverlässig erledige,
- das Eigentum Anderer respektiere,
- Gebäude und Einrichtungen nicht beschädige und sauber halte,
- die Toiletten sauber halte,
- mich dafür einsetze, dass jede Lehrkraft in Ruhe unterrichten kann,
- zu einer positiven Lernatmosphäre beitrage.

Selbstverpflichtung der Eltern

Wir Eltern verstehen uns als Teil der Schule und wollen in unserem Handeln Vorbild für unsere Kinder sein. Wir wollen ein aktives verständnisvolles Miteinander auf der Basis geäußerter Wertschätzung und Kritik fördern. Unser Ziel ist es, dass alle Eltern einen aktiven Beitrag zu einem positiven, friedvollen Schulleben leisten, mit Interesse den schulischen Werdegang unserer Kinder begleiten und immer ein offenes Ohr haben. Die Eltern sollen untereinander und mit Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern in regem Austausch bleiben. Wir wollen uns für Rechte und Pflichten gleichermaßen stark machen. Unser Ziel ist es, dass alle Eltern Interesse an der Montessoripädagogik zeigen und diese unterstützen, um das Profil der Schule weiter zu entwickeln.

Dies vorausgeschickt erklären die Eltern:

Ich sage zu, dass ich

- Probleme aus dem Schulalltag mit meinen Kindern bespreche,
- im Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern einen offenen und ehrlichen Austausch anstrebe,
- mich an getroffene Absprachen zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern halte und diese umsetze,
- Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Eltern wahrnehme,
- mich um Vertrauen in die Kompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen bemühe,
- einen aktiven Beitrag zum Schulalltag im Rahmen meiner Möglichkeiten leiste,
- an den angebotenen Schulveranstaltungen teilnehme,
- meine Kinder regelmäßig und pünktlich zur Schule schicke,
- meine Kinder bei den Hausaufgaben unterstütze,
- meinen Kindern die notwendigen Arbeitsmaterialien zur Verfügung stelle,
- mich mit der Montessoripädagogik und ihrer schulischen Umsetzung beschäftige,
- meine Kinder bei der Führung des Studienbuches unterstütze.

Selbstverpflichtung der Pädagoginnen und Pädagogen

Wir Pädagoginnen und Pädagogen erklären, dass wir die selbstverständlichen und gesetzlich bereits geregelten Vorschriften selbstverpflichtend übernehmen und deren Einhaltung besonders beachten werden. Wir wollen dazu beitragen, dass der Lernraum Schule gleichzeitig ein Lebensraum für alle Beteiligten wird bzw. als solcher erhalten bleibt.

Verbesserungen sind leicht anzumahnen, jedoch sollte das Vertrauen in die wohlgemeinten Absichten aller Beteiligten im Vordergrund unserer gesamten Arbeit stehen. Wir haben ein offenes Ohr für unsere Schülerinnen und Schüler.

Dies vorausgeschickt erklären die Pädagoginnen und Pädagogen:

Ich sage zu, dass ich

- für eine freundliche und anregende Lernatmosphäre Sorge,
- respektvoll und offen mit anderen umgehe und ihre Privatsphäre achte,
- mich dafür einsetze, dass jeder das Recht auf Lernen wahrnehmen kann,
- dafür Sorge, dass jeder in Ruhe lernen kann,
- Leistung fördere und einfordere,
- die Schülerinnen und Schüler möglichst individualisiert fördere,
- meine Lehrerrolle im Sinne der Montessoripädagogik umsetze,
- eine vorbereitete Umgebung schaffe,
- auf die Einhaltung von Vereinbarungen zur Durchführung des Unterrichts zur Freien Wahl der Arbeit achte,
- den Unterricht pünktlich beginne und beende,
- die Aufsichten aktiv wahrnehme.

Schulordnung

„Das soziale Leben ist keine Anhäufung von Menschen. Das soziale Leben ist eine Organisation von Menschen, die sich – jeder einzelne – ihrer Verantwortlichkeit gegenüber der gemeinschaftlichen Ordnung bewusst sind und ihre Aufgabe darin erfüllen. ...“
(Maria Montessori: Soziale und moralische Erziehung, 1941)

Ganz in diesem Sinne Montessoris und auf der Grundlage der Präambel unserer Schule gibt sich die Schulgemeinschaft folgende Schulordnung:

Unser Verhalten ist stets von gegenseitiger Wertschätzung und freundlichem Umgang miteinander geprägt. Niemand darf beschimpft, beleidigt oder beschämt werden. Wir achten die Privatsphäre der Anderen und respektieren deren Eigentum.

So müssen wir als Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-10 unsere Smartphones in einer Smartphonetasche verschließen (5/6) oder in eine Handygarage einschließen (7-10). Am Ende des Schultags erhalten wir unsere Smartphones zurück. Ziel ist es, dass wir dem Unterricht konzentrierter folgen, wieder mehr miteinander im direkten Gespräch bleiben und die Pausen aktiver gestalten.¹

Als Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dürfen wir unsere Handys, Smartphones und ähnliche technische Geräte in den Pausenzeiten sowie vor und nach den Unterrichtszeiten nutzen. (In den Klassenräumen der Oberstufe, im Flur und in den Kursräumen A 501-513, außer 507-510, die den SuS der SII während der Schulzeit zugänglich sind, sowie im Forum außerhalb der SI Zeiten (vor der 1. Stunde, in der Pause und in der 6. und 7. Stunde sowohl hinter dem Studienhaus als auch im Aufenthaltsraum der Oberstufe).

Dabei ist es selbstverständlich, niemanden durch SMS, Mails und im Internet zu beleidigen oder bloßzustellen oder ohne dessen Einwilligung zu fotografieren.

- Wir sagen zu, das Gebäude sauber zu halten und die Einrichtungen nicht zu beschädigen.
- Wir trinken im Unterricht nur Wasser.
- Wir kauen kein Kaugummi.
- Wir essen nicht während des Unterrichts.
- Wir verlassen nach Ende des Unterrichts den Unterrichtsraum den Vorgaben entsprechend (Tafel putzen; Sitzordnung wiederherstellen; Müll getrennt entsorgen; Boden besenrein; OHP/ Tablet zurückbringen. usw.).

Der Lernraum Schule ist auch gleichzeitig Lebensraum, in dem allen die Möglichkeit gegeben wird, ihre sozialen Kompetenzen sowie eigenverantwortliches und gerechtes Denken und Handeln zu entwickeln.

¹ Genauere Informationen zur Smartphone-Regelung der Schule gibt es auf dem Flyer, welchen du von deinem Tutor/ deiner Tutorin erhalten hast.

Schulverfassung der Maria Montessori Gesamtschule

Gebäude und Klassen

- Wir rennen nicht im Gebäude.
- Wir halten uns nicht in den Fluren vor den Fachräumen und vor der Bibliothek auf.
- Wir öffnen die Notausgangstüren nur im Notfall.
- Wir tragen im Unterrichtsraum keine Kappen, Mützen o.ä.
- Wir hängen Jacken und Mäntel an die Garderobe.

Mensa

- Wir halten uns während der Mittagspause nur zum Essen in der Mensa auf.
- Wir setzen uns nicht auf die Tische und rennen nicht herum.
- Wir verlassen unseren Essensplatz ordentlich und sauber, wir bringen unsere Tablettts weg.
- Wir öffnen die Notausgangstüren nur in Notfällen.

Schulhof

- Wir Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I halten uns nur auf dem Schulgelände auf.
- Wir halten uns nicht hinter der Turnhalle und dem Studienhaus auf.
- Wir spielen auf der Rasenfläche am Lernhaus C nur mit Softbällen.
- Wir halten uns während der Pausen nicht in den Lernhäusern auf, so lange keine Regenpause durchgesagt wurde.
- Mit einem gültigen Spielplatzausweis dürfen wir, die Fünft- und Sechstklässler, uns unter Aufsicht auf dem Spielplatz aufhalten.
- Wir entsorgen den Müll in die entsprechenden Abfalleimer.
- Wir befahren das Schulgelände mit Zweirädern nur rücksichtsvoll und in Schrittgeschwindigkeit.
- Alle Pädagoginnen und Pädagogen nehmen ihre Aufsicht aktiv wahr, die gesamte Schulgemeinschaft achtet auf die Einhaltung der Schulordnung.

Ergänzung zur Smartphone-Regelung:

Bei einem Verstoß gegen die Smartphone-Regelung durch unerlaubte Benutzung eines Smartphones im Klassenraum, Fachraum oder auf dem Schulgelände (in Pausen, Freistunden, nach verfrühtem Schulschluss und vor Schulbeginn), wird dieses von der Lehrkraft abgenommen und weggeschlossen. Die Eltern müssen das Smartphone anschließend persönlich abholen. Eine Abholung nur durch den Schüler/die Schülerin ist nicht möglich!

Die Schulordnung soll in den Klassenräumen ausgehängt werden. Sie wird mit allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des neuen Schuljahres besprochen.